



gestern Morgen gegen 8 Uhr ein ca. 12-jähriger Schulknabe, der nach der Schule ging, gegen den hinten Oberfeldengel geschlagen, so daß der Betroffene sofort zu Boden stürzte, von Hinzukommenden wieder erhoben werden mußte und schieflich weinend und stöhnend seinen Weg nach der Schule auf dem Sandwege fortsetzte. Dem Besizer des betreffenden Geschirrs dürfte in seinem eigenen, aber auch im öffentlichen Interesse zu empfehlen sein, daselbst nicht zu den unpassenden Zeiten des Schulanfangs resp. Schlußes beladen zu lassen, da augenscheinlich das in Rede stehende Pferd die Untugenden des Schlagens in sich hat, denn es hat schon mehrere Personen geschlagen, wie bei dem Vorfall zur Sprache kam und das Trottoir ist an bezeichneter Stelle so schmal, daß man nicht umhin kann, dicht an dem Schläger vorbeigehen zu müssen. Durch seine weiteren Maßnahmen bewahrt sich der betreffende Besizer jedenfalls nur selbst vor Schaden. — Einem hiesigen Studenten ist kürzlich nach seiner Anzeige eine Kasse, die er in Höhe von ca. 95 Mk. für einen akademischen Verein aufbewahrt, gestohlen worden. Amends um 8 Uhr ist der Betrag noch vorhanden gewesen und am anderen Vormittage war er spurlos verschwunden. Wer den Diebstahl begangen hat, darüber setzt jeder Anhalt, da die in Frage kommende Etage, sowie auch die Stommode, in welcher das Geld in einem Portemonnaie aufbewahrt wurde, offen gelassen waren.

\* [Unglücksfall.] Auf einem Neubau am Steinwege verunglückte vor einigen Tagen der Maurerlehrling Schlieder aus Niesleben dadurch, daß er beim Festigen eines Mauerstücks an einem darauf liegenden Stricke hängen blieb und in Folge dessen losgerissen in eine, in unmittelbarer Nähe der Mauer befindliche Kalkgrube stürzte. In der Grube befand sich noch frisch gegöhrter Kalk in etwa Fußhöhe, so daß der Bedauernswerte bis über den Hals in der Masse verschwand und sich nur mit Mühe wieder daraus hervor zu arbeiten vermochte. Leider ist dem jungen Mann der Kopf auch in die Mauer eingedrungen und sind dieselben Kräfte requiriert, ärztlicher Hilfe noch sehr gefährdet.

### Aus dem Eszertreise.

Wir hören wiederholt von verschiedenen Seiten her sich Klagen erheben über den Zustand einiger unserer öffentlichen Anlagen. Angenehmeres konnten wir aber kaum hören. Denn diese Klagen legen doch unter allen Umständen ein lebhaftes Interesse unserer Bürgerchaft an dem Zustande unserer Promenaden voraus. Doch kann man auch ungerecht werden gegen die Exekutive der Verschönerungs-Kommission, und das ist in der That vielfach der Fall gewesen. Vor allen Dingen tadelt man, daß nicht gleichzeitig sämtliche Teile unserer Anlagen fix und fertig daliegen. Dieser Tadel ist je an sich wohl berechtigt, weil Jeder seine Umgebung so reizend als möglich sehen möchte. Nur wolle man bedenken, daß Alles seine Grenzen hat: Die Kräfte, welche der städtischen Verschönerungs-Kommission zur Verfügung stehen, sind keine unendlichen, sondern sie müssen sich für die Verschönerung unserer Anlagen von der Stadtverordneten-Versammlung ausgeworbenen Summe fügen. Gegen den früheren Etat ist letzterer freilich so viel bedeutender geworden, doch nicht in demjenigen Grade, welcher es der Exekutive möglich machte, an allen Orten zugleich anzufangen. Eine einfache Erwägung aber führt unter solchen Umständen dazu, mit den Promenaden der inneren Stadt zuerst zu beginnen; nicht, weil man diese besonders bevorzugen sollte, sondern weil es gebräuchlich ist, da sie an den Seiten des lebhaftesten Verkehrs liegen, an sich die ausgedehntesten sind und darum die meiste Arbeitskraft beanspruchen. Wir wollen nur beispielsweise des großen Rotenplatzes zwischen Oberpostamt und Sieges-Denkmal gedenken. Gemüß wird er auch diesmal, wie im vorigen Jahre, sich des Besalls unserer Bürgerchaft erfreuen; und das um so mehr, wenn er, was er noch immer nicht ist, erst fertig entwickelt sein wird. Wer jedoch dürfte es ihm wohl anrathen, daß er, wie er jetzt da liegt, schon 24000 einzelne Topfpflanzen erfordere, welche, das Topfchen nur zu 10 Pfg. berechnet, bereits ein Kapital von 2400 Mark repräsentirt! Welche Arbeit aber das Aufsätzen, Ordnen und Pflanzen so vieler Pflänzchen bedingt, kann nur der Eingeweihte ermessen. Wir sind überzeugt, daß man sich auf Grund solcher Thatsachen gern darin ergehen wird, seine Erwartungen zu mildern, wo das Wollen und Können sich nicht decken. Auch muß besonders auf die frisch mit Rosen belegten Plätze hingewiesen werden, wie sie sich z. B. am Gymnasium und auf dem Königplatze finden. Auch diese liegt, wie wir erfahren, Gegenstand abfälliger Kritik gewesen. Hier liegt es jedoch nicht mehr in der Hand der Exekutive, das Unmögliche möglich zu machen: der gezeigte Samen braucht eine bestimmte Zeit um zu keimen, und wenn dies geschehen, liegt es in der Hand der Natur, ob sie zur rechten Zeit Regen spendet oder nicht, wenn der Rosen ein gleichmäßiger werden soll. Das ist selbst bei täglicher Bewässerung nicht fertig zu bringen, namentlich nicht auf einem dünnen kalkigen Boden in trockener Stadtluft, welche deshalb auch keine Nadelbölzer aufkommen lassen. Wir hören ferner auch, daß man sich an manchen andern Stellen über Vernachlässigung beklagt; z. B. am Friedrichsplatze, und hier hat man Recht, denn die dürftige Anlage um einen Springbrunnen, welcher nicht springt, ist eine Selbstaufgabe unserer Stadt. Allein, die Verschönerungs-Kommission muß die Verantwortung für diese Anlage von sich abweisen, hat es aber längt erwogen, wie diese Stelle fernherhin der Umgebung würdiger anzupassen sei und gedenkt schon in der nächsten Zukunft damit vorzugehen, und zwar um so mehr, als besagter Brunnen ein Aummelplatz nicht für sprudelnde Wellen,

sondern für die liebe Straßengend geworden ist, der in der Umgebung kaum jemand entgegentritt. Ohne Weiteres aber wird es auf allen unseren Promenaden schwerlich jemals möglich werden, einen Zustand zu erreichen, wie er gefordert werden muß. Es sollte uns freuen, wenn diese Fellen dazu anregten, daß es Jedermann für seine Bürgerpflicht erkannt, dem Überhandlenden, dem Leichtsinn und der Bosheit energisch entgegen zu treten.

\* Waaren, welche schon seit längerer Zeit aus Dessau nach hier kommen, werden unter dem Deckmantel: freihändiger Ausverkauf des Baarenlagers von S. Rothberg & Co. in Liquidation zum Ausverkauf als besonders vorteilhaft angepriesen, während der Inhaber selbst bereits seit einem Viertel Jahr schon wieder in Leipzig etablirt ist.

Wir können nicht unterlassen, das verehrte Publikum auf dieses Verlahen aufmerksam zu machen, in sofern die Waaren nicht billiger, als in den hiesigen Geschäften verkauft werden.

### Provinz und Nachbarstaaten.

\* Giesleben. Das alljährlich stattfindende Mißionsfest der Stadt Giesleben wurde am Sonntag Nachmittag in der St. Andreaskirche durch einen „Festgottesdienst“ begangen. Die Festpredigt hielt Herr Pastor Wernicke aus Niesleben. Nach demselben fand im Saale des „Münchener Hof“ eine Nachfeier des Festes und Gelangsborträge statt. Die Betreuer und Gelangsborträge fanden bei den sehr zahlreich erschienenen Festgottesdiensten bestenfalls. Einen reichlichen Ertrag gab eine zum Behen des Mißionswesens veranstaltete Kollekte.

\* Nordhausen. Der heute bei Bildung des Schwurgerichtshofes abwesende Professor von Spitzweg-Mena wurde in eine Strafe von 100 Mark verurteilt. — Die Witwe Marie Fehling, vermittelte gemessene Vermählung des Herrn von Götlich, wurde für schuldig befunden, am 12. Dezember v. J. vor dem Amtsgericht Götlich in der Strafkasse gegen die vereidigte Witwe, geb. Strauß und Genossen, den vor ihrer Verheiratung geschiedenen G. durch ein falsches Zeugnis zu haben, und deshalb zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, auch sofort verhaftet.

\* Nordhausen. Der auf dem Zwangsstrassenorte von Neigunden über hier Halle und dem Eisenbahnwagen entziehende Verbrecher war ein ehemaliger Schandspieler Namens Vorhies. Derselbe hat, wie sich nachträglich herausgestellt, den ihm nachgehenden schuldlosen Transporteur Sellmann mit einem hüben Spritzenmesser einen ruckhaften Schlag auf den Kopf versetzt, welcher dessen Tod unmittelbar herbeigeführt hat, während vom Zuge selbst keiner von Beiden bedacht worden ist. Inzwischen ist es am Sonabend einem Gendarmen aus Nordis gelungen, den entführenden Verbrecher Vorhies aufzufinden und ihn hiengeit zu machen. Derselbe ist vorläufig in das Gefängnis in Nordis gebracht worden.

\* Nordhausen. Nachdem die Teilnehmer am 12. Stiftungsfeste des Provinzialvereins ehemaliger Jäger und Schützen im Jahre 1897 im Restaurant „Zur Hofnung“ das Kaminröhren eingewonnen, unterzogen am 10. Uhr Vormittags, nach etwa 150 Mann stark, mittelst eines großen Aufzuges, nach dem benachbarten hübschen Bäder-Platz. Unter Vorantritt des Musikkorps des 4. Jägerbataillons wurde der Marsch vom Bahndofe nach der alten Klosterkirche, einer der großartigen Sehenswürdigkeiten, angetreten. Dort hielt Herr Lehrer Karl Meyer von Nordhausen, welcher die Geschichte der alten reicheren Gutsbesitzerfamilie, woraus der Direktor Bratschusch die Einzelheiten des Klostergebäudes, des Kreuzganges, der laienhaften Zuthersäle und des jetzt als Gedenkstätte dienenden Kapellensalles erklärte. Es folgte dann Konzert auf dem neuen Musikberge, ein Wägen um dann gemüthliches Beisammensein in Gesellschaft, wo Herr Meyer zur großen Belustigung der Zuhörer eine Anzahl jägerlateinischer Jagdgeschichten in nordhäuser Mundart vortrug. Amends 5 Uhr wurde die Mischfahrt nach hier unternommen. Heute Abend fand als Schluß des Festes ein Konzert des Jäger-Musikkorps im Restaurant „Zur Hofnung“ statt. Günstig verlief das Urtheil: Trotz des Regenwetters waren die beiden Tage wichtige Festtage, an die noch lange und gern die Teilnehmer gedenken werden.

\* Sangerhausen. Als am Dienstag Mittag über unsere Stadt und deren Umgebungen Schnee und Schloßenergergerger dererlehen für kurze Zeit ein recht herrliches Aussehen, da Dächer, Straßen und Gärten in kürzester Zeit mit einer dichten, schneigenen Schicht bedeckt waren. An manchen Stellen wurde die Schöpfung, die sich hoch aufgeschichtet. Besonders vorzuziehen gewährt dieses Wetter einen Theil der Kinder, welche sich amüßigen ihre Sandbüchsen und damit, wie wir z. B. auf dem Schulhof Gelegenheit hatten, zu beobachten, sich dem wintertlichen Vergnügen des Schichtenhaltens, wenn auch nur auf kurze Zeit, hingaben. Eigenthümlicherweise sieht einige Theile unserer Stadt, wie z. B. das „Sange Feld“ von dem Wetter gar nicht berührt worden. Zum Glück hat das Wetter trotz seiner Heftigkeit, wie es sich selbst ältere Leute unserer Stadt nicht zu erinnern wissen, größeren Schaden an Feld- und Baumkräften nicht angerichtet.

Ein brutaler Vorgang nahm in Kallitz Aufsehen. Zwei junge Mädchen überfielen am 20. d. M. Mittags in der Hofboogstraße ein anderes Mädchen, traktierten dasselbe mit Faustschlägen, warfen es zu Boden, rissen es an den Haaren und traten es beide so furchtbar mit Füßen, daß die Angefallene schwere Verletzungen erlitten hat und nach dem Krankentransporte bedürftig werden mußte, wo sie alsbald verstarb. Die drei Mädchen wurden der Verbrechen schuldig gesprochen und in Strafe gerathen. Gierthold soll die Verbrecher des Ueberfalles gewesen sein. Die beiden Mädchen sind verhaftet.

\* Köthen. Vor einigen Tagen erschollen aus einem Saale der Universität hier die folgenden Worte: Ich führe wieder von Wehrens hierher überredete, Inhabern eines Sodener schaffes wurde von ihrem Komitee durchgeföhrt und an den Saaren in der Stube unbehelligt, so daß man polizeiliche Hilfe herbeizurufen mußte, welcher es durch Arrestierung des Komitee gelang, den Streit zu schlichten. Schon in W. sollen letztes Jahr Saaren sich abgefeindet haben.

\* Kalbe a. S. Am 19. d. M. Amends 5 Uhr, wurde in hiesiger Gegend eine intensive Virenterkrankung wahrgenommen. Der ganze nordwestliche Himmel war nämlich blutroth gefärbt, ähnlich den Dämmerungslunden im Winter 1883-84. Das Ganze dauerte etwa eine halbe Stunde, worauf ein anhaltender Regen mit ziemlich heftigem Stöße folgte.

\* Aus dem Ustruttal. In Freiburg wurde in nächster Zeit mit dem Bau eines neuen Hofgebäudes begonnen werden. Am letzten Sonabend fand in Freiburg ein Viehmarkt mit außerordentlichem reichem Angebotsprogramm statt. Es waren aufgetrieben: 350 Saugschweine, 60 Kühe, 30 Ställe Sauglammweine erzielten das Paar 24 Mark, Kühe ca. 96 Mk. Schon früh 8 Uhr war der Markt geräumt.

\* Delitzsch. Der Frau des Zimmermanns Da. hier waren zwei Schweine freigeht. Gute Freudeninnen, denen sie ihr Leid

gestalt, hatten ihr geraffen, den Stall mit neuerlei Holz auszuräumen. Heute Morgen nun machte sie, den Stall besorgend, dem im Schneewall an, legte die betreffenden Holzstücke auf und entfernte sich, um Wasser zu holen. Ehe sie ins Bett zurückkehrte, waren schon einige Nachbarn versammelt, um das Feuer, welches nicht bloß die neun Holzstücke, sondern auch den Schneewall zu verzehren begann, zu löschen. Gegen die Hausmittel und den Überlauben der alten Weiber kamen in der Höhe mehrere Personen, welche

\* Fürstentum. Ein von der Berliner Wasserbauverwaltung hier in Hiesige gegebenes 12 Jahre alte Mädchen, welches die hiesige Elementarlehre besucht, beabsichtigt Mittwoch früh seinen jungen Leben ein gewöhnliches Ende zu bereiten. Es hatte sich nach der Schenkensaal begeben, wo es in das Wasser sprang. Einige in der Höhe wühlende Personen retteten das Mädchen und führten es in das Hiesige zum Ausbucht vor Straße hat sie den unglücklichen Schritt gethan.

Als in voriger Woche vor dem Dorfe Köhne in Hannover fünf Männer während eines Gemitters Schuß unter einer anstehenden Kerkion war reich und hätte ihr Leben in besser dieleibe in Flammen. Von den fünf Männern ist nur noch einer, der aber auch von dem Schlage gelähmt ist, am Leben. Die Weichen der übrigen vier fand man in der niedergebrannten Hütte in fast verrosteten Zustände.

\* Hildesheim. Vorige Woche ließ hier selbst die vermittelte Frau Kreisrichter S. und zwar, wie ärztlich konstatiert worden ist, weil sie die notwendigen Nahrungsmittel entbehrt hatte. Nun wird Jeder denken, das ist aber schredlich, Hunger zu leiden; man hätte der Frau doch Unterstüttung gewähren sollen. Man kann hätte es keine Noth; denn die Verstorbenen, eine alleinstehende Kerkion, war reich und hätte ihr Leben in besser dieleibe befliehen können. Seit es doch, daß die von ihr in guten Papieren hinterlassene Summe ca. 9000 Mk. betrage.

\* Dortmund. Der von der hiesigen Strafanstalt wegen Betruges und gewerbsmäßigen Wählers mit 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis bestrafte Kaufmann Franz Herberich aus dem hiesigen Amtsgemeindeamt wurde am 23. d. M. in der Nacht vom Sonntag zum Montag aus dem hiesigen Amtsgemeindeamt entlassen. Die ihm aus dem Gefängnis mitgeführt worden, erreicht als ein Nützliches, da die Schlichter der Halle wie die übrigen Gefängniswärter unverschämte sich voranden. Es müssen augenscheinlich andere Kleber in der Halle des B. eingedrungen worden sein, denn es fanden sich in der Halle die Kleber vor, die der Gefangene bisher getragen hatte. Gegen B., der jetzt städtischer Verwalter ist, wird fürsich eine neue Unterstüttung wegen nachträglich bekannt gewordener Schwägerliche eingeleitet worden.

\* Hildesheim. Am 23. Juni. Auf der am Dienstag den Freitag in einem Grabgewölbe der Thomaskirche vorgenommenen Sargen der Gräfin von Sodenhalschen Familie sind neuerdings noch drei andere Sarge zum Vordringen gekommen, deren stark vergebene Grabstühle auch Namen der gräflichen Familie tragen. Da die Gräfin den jetzigen Umbau der Thomaskirche veranlaßt, so dürfen die Leberbärter der gezeigten nachsichtlich gesammelt und nach einem der gräflichen Familien Maasolen in Bückum, Dillau oder Braunkamp überführt werden.

\* Dresden, 22. Juni. Wegen bedeutender Beschäftigungen wurde gestern Vormittag ein hiesiger 24 Jahre alter Agent und Hofschloßhändler Namens Otto Emil Max Krausitz verhaftet. Zur Anfertigung der Weidie hatte er sich des Stempels einer auswärtsigen Firma bedient, den er gelegentlich einer Geschäftsprüfung aus dem Comptoir beschreiben gelassen. Der seit einem Jahre im Ausland gewesen, den die hiesigen Landwirthschaftlichen Creditvereine angefaßt 23 Jahre alte Buchhalter Franz Seidrich ist wegen nicht unbedeutender dieleibe verurtheilt Unterstüttung in der Nacht zum Sonntag in seiner Wohnung seliggenommen worden. Die selbstaube mußte die Unterstüttung besonders dieleibe nachgefragt werden. Die man aus einem von ihm am 23. d. M. in Braunkamp des Viehe mußte, daß er einen geliebten Revolver bei sich führte, den er bei Aufsuchen des geringsten Verdachts gebrauchen zu wollen versichert hatte. Zur Erlangung einer Passkarte, mit der er nach Amerika zu entkommen gedachte, hatte er seinem Schwager 2000 Mark geliehen; derselben erachte die Unterstüttung eintreffende Nachricht davon, daß er vom Schlage getroffen wurde. Lebenslang zum Spiel in Kottieren und an der Börse hat den jungen Mann zu den verwerflichen Handlungen veranlaßt. Nach eigenem Geländnis hat er in ganz kurzer Zeit über tausend Mark verloren, die ihm feinen besondern Gewinn gebracht haben. Seine zur weiteren erfahren haben, beträgt die wiedererlangte Summe etwa 11,000 Mark.

### Handel und Verkehr.

\* Magdeburg, 23. Juni. Zuberbericht. Kornzuder, excl. vom 907, 26,80 Mk., Kornzuder, excl. 83, Remben 25,70 Mk., Roggenzuder, excl. 75 Remben, 24,40 Mk., Schmalz, excl. Gem. Raffinade, mit 100 31,75 Mk., gem. Mehlis I. mit 100 30,75 Mk. Ohne Veränderung.

\* Hamburg, 23. Juni. Der Postdampfer „Wieland“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist von New-York kommend, heute Morgen 7 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

\* Hamburg, 23. Juni. Der Postdampfer „Moravia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist von Hamburg kommend, heute Morgen 6 Uhr in New-York eingetroffen.

\* Wollort, 23. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhr beträgt 2600 Ctr. Der Markt, welcher vorher lebhaft war, da die Produzenten willig zu gangbaren Preisen abgaben, war Mittags bis auf wenige Stämme geräumt. Die Preise stellten sich auf 105 bis 115 Mark.

\* Wollort, 23. Juni. Die Generalversammlung der Aktionäre der Wollort-Wollerei Eisenbahn beschloß die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 Procent, sowie den Ankauf der Wollort-Bahn in Gemäßheit der Bedingungen der Direction.

\* Wollort, 23. Juni. Der „Hiesiger Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, wonach vom 1. Juli d. J. (alten Stils) von mehreren Einheitsarten ein Erzeugnis aus 100 Pfg. resp. 10 Pfg. erhoben und ferner der gegenwärtige Zolltarif dahin abgeändert wird, daß für Goldpapiermasse sowie für jede andere Papiermasse nimmehr 20 Goldlophen pro Pud erhoben werden. Für in die Konsumtions-Konsumtionsarten eingetragene Papiermasse und 20 Goldlophen pro Pud zu zahlen. Spiegel und Spiegelgläser, welche abwärts als 801 Quadratverföhrt sind, werden außer mit 2 1/2 Goldlophen pro Quadratverföhrt mit einem Zuschlag von 1/2, spefelen für jeden Quadratverföhrt, der über je 200 hinausgeht, befreit.

### Telegraphische Nachrichten.

\* London, 23. Juni. Chaplin ist zum Kanler des Herzogthums Ancastrer ernannt worden.

\* Alexandrien, 23. Juni. (Telegramm des „Netherischen Bureau“). Drei der aus Oberägypten zurückkehrenden englischen Regimenten sollen, wie verlautet, provisorisch hier verbleiben.

### Alterli.

\* Der Affenshof zu Lüttich hat dieser Tage ein Aufsehen erregendes Urtheil gefällt. Ein Franzose Namens Mousier, seit einigen Jahren in Lüttich ansässig, hatte sich



**Fr. David Söhne,**  
Halle a. S.  
**Keine Dessert- u. Tafel-  
Chocoladen,**  
leicht lösl. entölt. Cacao,  
engl. Biscuit, eignes Fabrifat,  
**grosser Postversandt.**  
Preislisten gratis und franco.

**Kindernahrungsmittel,**  
Nestle's Kindermehl,  
Göttinger " "  
Condensirte Milch,  
Timpe's Kraftgries,  
Arrow Root,  
Hafermehl, präparirtes,  
Opel's Nährwiebäcke,  
Milchzucker  
halten empfohlen  
**Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

**Zucker zum Einmachen,**  
extraff. Bloraffinade ohne M-  
tranarin empfiehlt billigt  
**Ernst Oehse,**  
Leipzigerstrasse 97/98.

**Zug-  
Zaloufien**  
mit Stahlbahn und Kette,  
D. N. P. 9624, mit  
Garben unter Garantie, zum  
Fabrifpreis durch  
**W. Dietze,**  
Blücherstrasse 2.

**Fuldaer Butter.**  
Wir wollen nicht verfehlen, unsere verehr-  
lichen Abnehmer darauf aufmerksam zu  
machen, daß infolge der nunmehr stattfin-  
denden Grünfütterung des Milchviehes un-  
serer Genossenschaften unsere Butter gerade  
jetzt von besonderer Güte und feinem  
Wohlgeschmack ist.  
Auch sind wir durch erhöhte Produktion  
in der Lage, größere Quantitäten Butter  
hier zum Verkauf zu stellen, um der starken  
Nachfrage zu genügen, wir bemerken indes-  
sen, daß wir den Marktverkauf präzis  
**11 Uhr Mittags** schließen.  
Der Preis unserer Butter ist unverändert  
**M. 1.20** das Pfund und haben wir die  
Einrichtung getroffen, daß die Butter auf  
Eis lagernd zum Verkauf gelangt.

**Molkerei Fulda.**

ff. Kalbsfeulen,	a Pfd. 45 Pfg.,
" Kalbsniere,	" 45 "
" Kalbsbrust,	" 38 "
" Hammelfeulen,	" 55 "
" Hammelrücken,	" 60 "

verarbeitet unter Garantie der guten Anknüpft  
und der feinsten Qualitäten  
**Aug. Feuchter Jr., Nordhausen.**

**Häuser, große herrschaftliche, Ge-  
schäfts- und kleinere, mit und ohne  
Laden, Einfahrt, Garten etc., in allen  
Richtungen mit geregelten Hypotheken**  
theils bei geringer Anzahlung zu ver-  
kaufen;

**Gastwirthschaften u. Restaurationen,**  
hochelegant u. geringere, zu verkaufen event.  
zu verpachten.  
**Kapitalien, große u. kleinere Posten,**  
auf nur keine Hypotheken theils gesucht,  
theils anzulegen durch  
**C. Kysow, Marienstr. 1.**

**Für getragene Kleidungsstücke, ge-  
tragene Winterüberzieher, gebrauchte  
Stiefeln u. s. w. zahlst stets die  
höchsten Preise**  
**C. Buchholz,**  
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Zum Weinabziehen empfiehlt sich den ge-  
ehrten Herrschaften **Ernst Hoffmann,**  
Weinfüßer, Fleischergasse 17, I.

**Pfänder aufs Leihamt** werden distret  
besorgt. **Leipzigerstr. 2, i. S., I.**

# JULIUS BLÜTHNER,

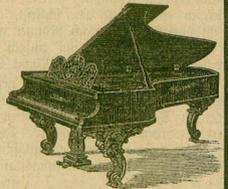
## Königl. Sächs. Hof- Pianoforte - Fabrik.

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.



1865 L. Preis . . . Merseburg.  
1867 L. Preis . . . Paris.  
(für Norddeutschland)  
1867 L. Preis . . . Chemnitz.  
1870 L. Preis . . . Cassel.  
1873 L. Preis . . . Wien.  
(Ehrendiplom)  
1876 L. Preis . . . Philadelphia.  
1878 L. Preis . . . Puebla.

1880 L. Preis (Flügel) Sydney.  
1880 L. Preis (Pianino) Sydney.  
1881 L. Preis (Flügel) Melbourne.  
1881 L. Preis (Pianino) Melbourne.  
1883 L. Preis (Flügel) Amsterdam.  
(Ehrendiplom)  
1883 L. Preis (Pianino) Amsterdam  
(Ehrendiplom).



**Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.**

### Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.

Beauftragt der Vorwahl des Vorstandes findet am Freitag den 26. Juni  
Nachm. 3 Uhr beim Unterzeichneten eine ausserordentliche Sitzung  
statt, zu welcher hierdurch um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
die Wahl-Commission.  
S. A. Carl Böleke, kurze Gasse 1.

**Beamten-Consum-Verein.**  
Wir ersuchen unsere Mitglieder, die Dividenden-Marken pro 1884/85 in der Zeit vom  
**29. Juni bis 2. Juli cr. von 12 Uhr Mittags  
bis 7 Uhr Abends**  
unter Vorlegung der Quittungsbücher im Verkaufslocale gefälligst abliefern zu wollen.  
Halle a. S., den 22. Juni 1885.

Der Vorstand.  
L. Redstob, Spangenberg, Parnicke.

**Fürstenthal.**  
Donnerstag den 25. Juni  
**Grosses Rosenfest.**  
Von Nachmittag 1/6 Uhr ab ununterbrochen Concert von der  
geformten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Halle.  
Abends gr. Illumination, Feuerwerk u. bengalische Beleuchtung.  
Entrée 25 Pf. Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Klopffleisch.**  
Jede Dame erhält ein Rosenbouquet von feinsten Rosen.

**Hofjäger.**  
Donnerstag großes Militär-Concert  
von der Kapelle des königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106.  
Alles Nähere die Plakate.

**Freyberg's Garten.**  
Heute Donnerstag den 25. Juni Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Extra-Concert.**  
1. Auftreten des weltberühmten noch nie besiegten  
**Original-Schnell- und Distance-Läufers  
Mr. Troboldo,**  
welcher den preisgekrönten Schnell-Läufer Herrn Fritz Käpernick im Zoologischen  
Garten in Budapest und den ersten Dauerläufer Berlin's Herrn Mr. Kolmi  
rühmlichst besiegt hat.  
I. Abtheilung: Grosser Schnell-Lauf,  
ausgeführt von Mr. Troboldo, Distance 1 englische Meile in 4 Minuten.  
II. Abtheilung: Grosses Concurrenz-Preis-Wett-Rennen  
zwischen dem unbesiegten Schnellläufer Mr. Troboldo und dem berühmten  
Turner Herrn Ernst Hein, Preis 300 Mark, Distance 4 englische Meilen.  
III. Abtheilung: Grosses Hinderniss-Rennen,  
ausgeführt von Mr. Troboldo, Distance eine englische Meile.  
Entrée 30 Pf., Kinder 10 Pf. **F. Welz.**

**Moritz's Restaurant,**  
48. Harz 48.  
Heute Donnerstag  
**großes Garten-Frei-Concert**  
von der Kapelle des Herrn Liebig.  
1. Italienische Nacht und bengalische Beleuchtung des Gartens.  
Es ladet ergebenst ein **A. Moritz.**

### Bad Wittekind.

Dienstag den 30. Juni  
**Brunnenfest.**

**Euterpia.**  
Donnerstag den 25. Juni  
Ausserordentliche  
**Versammlung.**  
Wiprechung des Sommerfestes.  
**Generalversammlung**

des Maurergewerks Freitag den 26.  
d. M. Abends 8 Uhr im Stadterord-  
nenen-Saal im Waagegebäude betreffs der  
neuen Statuten. Die Altgefallen.

**16000 Mark**  
Münbelgeber zu 4 1/2 % sind im Ganzen  
oder getheilt anzulegen.  
**W. Elste, Schulberg 12.**

Privat-Mittagsstisch wird von einem  
jungen Manne im Königsviertel ge-  
sucht. Off. unter Nobbi in der Exp.  
Meinen werthen Geschäftsfreunden zur  
gefälligen Nachricht, daß ich meine  
**Hausstelegraphen-Bau-Anstalt**  
von gr. Steinstrasse 14 nach der  
**alten Promenade Nr. 26**  
Nähe des Haupt-Post-Amtes verlegt habe.  
**Hugo Abraham.**

Den geehrten Hausfrauen  
empfehle meine  
**Patent-Dampf-Wasch-Bett-  
federn-Reinigungsmaschine**  
zur gefälligen Benutzung.  
Fertige zuletzt stets vorrätzig bei  
**Benkwitz, gr. Rittergasse 18.**  
Betten- u. Bettfedern-Handlung.  
Die Beleidigung gegen Frau Tötsch  
nehme ich hiermit zurück.  
**Wittwe Haring.**

**Sammelstellen  
für Cigarrenköpfchen:**  
Dr. Schlott, Sanitätsrath, Kösigstr. 30.  
Hildebrandt, Maurerstr., Bucherstr. 7.  
Dr. Günther, Blumenstrasse 4.  
Ed. Robert, gr. Ulrichstrasse 41.  
Lüttich, Hôtel garni zur Tulpe.  
Julius Ederig, Harz 25.  
Rosenblatt, Freier, Schmeerstrasse 35.  
Glück, Poststrasse, Etage 12.  
Elste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.  
Moritz Kösig, Rathhausgasse 9; alleinige  
Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen, Kisten  
und Bänder.  
Sammeler werden gebeten, selbst den klein-  
sten Vorrath sofort abzuliefern.

Für den redactionellen und Inzeratentheil verantwortlich Julius Mandelt in Halle. — Pölg'sche Buchdruckerei (R. Rieschmann) in Halle.

